

Gemeindebrief Februar-März 2007

GNADENLICHT

EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE BERLIN-BIESDORF
EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE BERLIN-MARZAHN



WELTGEBETSTAG 2007

+++ Seite 3 und 5

**ASCHERMITTWOCH UND
PASSIONSZEIT**

+++ Seite 9

INHALTLICHT

Impressum

Anmerkung der Redaktion

Über Ihre Beiträge zum Gemeindeleben freuen wir uns. Sie sind jederzeit willkommen. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder.

Wir behalten uns Kürzungen vor. Wir bitten darum, Beiträge unter unbedingter Beachtung des Redaktionsschlusses (!) im Gemeindebüro abzugeben oder an folgende Adresse zu schicken:

redaktion@ev-kirche-biesdorf.de

Bei digitaler Versendung verzichten Sie bitte auf das PDF-Format.

Redaktion

*Christa Hellge,
Petra Stüber,
Katja Widmann*

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes GNADENLICHT erscheint im April 2007.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 8. März 2007.

Mediadaten finden Sie unter: www.ev-kirche-biesdorf.de

Titelbild:

Taufschale, GMZ Nord

Foto: Guido Papperitz

Gestaltung: Guido Papperitz,
info@grafikdesign-papperitz.de

Der Gemeindebrief wurde auf total chlorfreiem Papier gedruckt.

- | | |
|----|--|
| 03 | INNERLICHT
Andacht |
| 04 | DEUTLICHT
Bericht aus dem GKR |
| 05 | GEMEINDELICHT
Weltgebetstag |
| 06 | Nachlese – 20-jähriges Bestehen GMZ Nord |
| 08 | Neues aus dem Schneckenhaus |
| | Nachlese zum 20. Geburtstag unserer Kita |
| 09 | Aschermittwoch und Passionszeit |
| 10 | Termine in unserer Gemeinde |
| | STREULICHT |
| 11 | Das Ökumenische Jahr 2007 |
| 12 | Vor 400 Jahren geboren:
Paul Gerhardt |
| | FÜRSORGLICHT |
| 13 | Der Rumänienkreis berichtet |
| | KLANGLICHT |
| 14 | Musik in unserer Gemeinde |
| | LEBENSLICHT |
| 15 | Freude und Leid in unserer Gemeinde |
| | KIND+JUGENDLICHT |
| 16 | Termine und Aktuelles |
| | FACKELLICHT |
| 17 | Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche |
| | TREFFLICHT |
| 18 | Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte und Süd |
| | ÖFFENTLICHT |
| 19 | Adressen und Kontakte |
| | HERRLICHT |
| 20 | Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst |

„Unter Gottes Zelt vereint“ – der Weltgebetsstag 2007

Wem fällt bei dem Wort „Zelt“ nicht auch sofort der Urlaub ein – angenehme und schöne Erinnerungen oder vielleicht auch schlimme Erinnerungen an so einen Zelt-Urlaub werden wach. Wie sehr ist man doch abhängig vom Wetter, von Nachbarn, von der Qualität seines Zeltens ...

Andere Menschen leben ständig in Zelten. Abraham etwa, uns aus der Bibel bekannt, und seine Familie. Für sie war das Zelt Wohnort und Schutz. Ein Ort der Geborgenheit, des Zuhause-Seins. Aus der Poesie kennen wir das „Himmelszelt“ – das ist das Bild vom Himmel, der die Menschen einhüllt und so ebenfalls Schutz und Geborgenheit bietet. Aber Gottes Zelt? Was ist das und was will es uns sein?

Es ist natürlich ein Bild – und das Wort „vereint“ weist uns auch den Weg, wie wir dieses Wort hier fassen sollen. Gott selbst ist sozusagen das Zelt für seine Menschen, er vereint sie in sich. Gott selbst als Schützer und Garant von Geborgenheit. Viele junge Eltern, die ihr Kind taufen lassen, wünschen sich für ihr Kind eben diesen Schutz und die Geborgenheit, sie hoffen, ihrem Kind möge nie ein Unglück zustoßen, und das ist ja auch nur zu verständlich.

Und doch – ein Glücks-Automat ist unser

Gott nicht. Leid und Trauer, Krankheit und Schweres gibt es auch in und mit diesem Gotteszelt. Die Frauen aus Paraguay, die die diesjährige Weltgebetsstagsordnung gestaltet haben, wissen das nur zu gut. Aber auch wir machen diese Erfahrung. Darum ist das „vereint“ so wichtig. Es weist uns alle aneinander als Christengeschwister, als Menschen-geschwister, in unseren Gemeinden, in unserer Welt.

Unser Gott ist ein Gott in Leid und Trauer, in Krankheit und Schwerem; und er will uns miteinander und füreinander die Kraft geben, das zu leben, zu tragen. Das heißt auch: aktiv zu werden, zu antworten oder zu reagieren auf das, was uns widerfährt. Das fällt leichter, wenn viele zusammen stehen. „Unter Gottes Zelt vereint“ – das geht an uns alle. Und ich wünsche uns allen, dass wir unsere Gemeinde als segensreiches „Zelt Gottes“ und uns darin vereint erfahren!

Ihre Pfarrerin C. Pfeiffer

DEUTLICH

Bericht aus dem GKR

Die Dezember-Sitzung des GKR hatte viel Gemeindegarbeit zu bedenken! Wir blickten zurück auf das 20. Jubiläum des Gemeindezentrums Maratstraße am 1. Advent und des Kita-Gebäudes am 2. Advent. Beide Feste fanden in der gesamten Gemeinde viel Anklang und boten reichlich Anlass zum fröhlichen Feiern. *Wir danken herzlich allen, die bei der Vor- und Nachbereitung und während der Feste selber mit Hand anlegten!*

Daneben mussten die Adventszeit und das Weihnachtsfest mit ihren Gottesdiensten und Veranstaltungen geplant werden. Nur mit dem Einsatz der hauptamtlichen und vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter konnte alles gelingen und harmonisch verlaufen.

Zum ersten Mal versandten wir zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr Karten im Gemeindegdesign an Firmen und Einrichtungen, mit denen wir zusammenarbeiten. Als Gemeinde wollen wir uns damit in der Öffentlichkeit zeigen.

Ab dem 1. Januar 2007 übernimmt *Frau Annette Opitz-Bock* die Reinigung des Gemeindezentrums Nord (Maratstraße). *Frau Petra Stüber* beginnt im Februar einen einjährigen Küsterlehrgang. Der GKR diskutiert über eine noch stärker ökumenisch ausgerichtete Tätigkeit von „Hilfe vor der Tür“. Wie ist es möglich, dieses Engagement zu erweitern und auch unsere katholischen und

methodistischen Nachbargemeinden organisatorisch einzubinden?

Die Vorbereitung der Finanzplanung setzte sich auch in der Januar-Sitzung fort. Wir gingen den Entwurf des Haushaltsplanes gründlich durch. Wichtige Bauvorhaben, wie die Reparatur der (maroden) Eingangstreppe in der Maratstraße 100, stehen mit auf dem Plan.

Nach langen Jahren der Mitarbeit im GKR, auch als Vorsitzender, trat *Herr Jörg Forßbohm* von seinem Amt zurück. *Wir danken ihm für all seine Arbeit, die für ihn immer eine Herzensangelegenheit war, und wünschen ihm für die Zukunft Gottes Segen!*
Pfarrerin C. Pfeiffer für den GKR

+++++

„O Tannenbaum, o Tannenbaum...“

Jedes Jahr auf's neue freue ich mich am Heiligen Abend über unsere stimmungsvollen Kirchräume. Besonders gespannt bin ich immer auf die Weihnachtsbäume! Geschmückt mit Sternen erstrahlte jeder der drei Bäume an seinem Ort im Glanz der Weihnachtslichter – da wurde es einem warm um's Herz!

Wir danken sehr herzlich den Spendern Familie Maßberg aus dem Gerstenweg, Familie Valentin aus der Oberfeldstraße und Frau Fontius aus der Köpenicker Straße!

Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer

WIR LADEN EIN ZUM WELTGETETSTAG AM 02. MÄRZ 2007.



„Unter Gottes Zelt vereint“ heißt das Leitthema für den Weltgebetstag in diesem Jahr. Die Gottesdienstliturgie haben **Frauen aus Paraguay** entworfen. Sie formulierten die Gebete und suchten die Lieder ihrer Heimat aus.

Die Idee des Weltgebetstages stammt aus den USA. Dort versammelten sich Christinnen im Jahr 1887 zu einem ersten Weltgebetstag. Im Jahr 1946 riefen die Christinnen der USA anlässlich des Weltgebetstages in Berlin deutsche Frauen zur Versöhnung nach dem Zweiten Weltkrieg auf. Seit dem Jahr 1949 wird dieser Tag immer am ersten Freitag im März in ganz Deutschland begangen.

In diesem Jahr werden wir viel über das Leben der Frauen im lateinamerikanischen Paraguay erfahren, über den Kampf der Menschen gegen Ungerechtigkeit, Armut, Arbeitslosigkeit, Gewalt und Menschenrechtsverletzungen. Was tun Christen und Christinnen angesichts all dieser Probleme dieses so genannten Schwellenlandes? Verzagen Sie? Nein, sie versuchen „unter Gottes Zelt vereint“ an die heilende und belebende Kraft Gottes zu glauben.

Wir feiern in unserer Gemeinde zwei Gottesdienste: um **16:00 Uhr im GMZ**

Süd in der Köpenicker Straße und um **19:30 Uhr im GMZ Nord** in der Maratstraße.

Auch der **Sonntagsgottesdienst am 04. März um 11:00 Uhr** beschäftigt sich mit dem Weltgebetstag. Er findet als **Familiengottesdienst** statt, den die Christenlehre-Kinder aus Mitte mit gestalten. Wer gern an der Vorbereitung und/oder zur Gestaltung des Gottesdienstes im GMZ Nord mitarbeiten und beitragen möchte, nimmt bitte Kontakt auf mit **Frau Anneliese Thieme, Telefon 030. 51 73 76 64.**

Christa Hellge

(unter Verwendung eines Textes aus

„Gemeindebrief. Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“, 2/2007)

Wohnung gesucht?

Wir bieten **g³ – groß, gut und günstig.**

Unsere Gemeinde bietet eine Wohnung in **Alt Biesdorf 59** an. Die **110 m² große Dachwohnung** wurde 2003 erneuert. Sie umfasst **4 Zimmer, Küche, Bad und Dielen**. Garten und Garage können zusätzlich angemietet werden. Die Dachwohnung ist ab sofort für ca. 500 – 550 Euro Kaltmiete zu beziehen.

Nachfragen richten Sie bitte an unser **Gemeindebüro, Telefon 030.514 35 93**

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

NACHLESE 20-JÄHRIGES BESTEHEN GMZ NORD

Der 1. Advent, ein besonderer Tag für die Gemeinde in Biesdorf Nord! Wir haben ein Jubiläum vorzubereiten! Seit 20 Jahren steht unser Gemeindezentrum. Wer ist nach dieser langen Zeit noch aktiv am Gemeindeleben beteiligt? Wer weiß noch über die Anfänge am besten Bescheid? Wo fangen wir an? Wie bringen wir 20 Jahre Gemeindeleben „rüber“? Der Tag an sich war klar. Da wird es ein Fest geben mit besonders geladenen Gästen aus Nah und Fern und der Gemeinde. Ein Berg von Fragen tut sich auf. Wer macht mit?

Dann fügte sich plötzlich alles. Ein Team der ehemaligen Versöhnungsgemeinde (so hießen wir ja bis zur Fusion) und der Evangelisch-methodistischen Kirche setzte sich vor einem halben Jahr zusammen. Die 20 Jahre können wir wohl am besten mit einer Chronik nacherzählen. Also los, Themen aufschreiben, ein Gerüst bauen und die Arbeit verteilen. Jeder bekam seinen Teil zum Recherchieren und zum Aufschreiben.

Immer wieder trafen wir uns, haben wir alles bedacht? Eine interessante Zeit begann. Was uns plötzlich alles wieder einfiel! Die Wochen vergingen wie im Flug. Im Oktober sollte Redaktionsschluss sein. Jetzt ging es an die Umsetzung des Manuskriptes in die Broschürenform. Die

Widrigkeiten begannen. Plötzlich lief gar nichts mehr, die Planung des Festes ergab Termschwierigkeiten auf allen Seiten. Also einmal durchatmen und weiter. Und es klappt: Die Superintendentin wird zur gewünschten Zeit kommen, der Gottesdienst erfährt seine musikalische Umrahmung, die „Methos“ helfen aus. Durchführung von Gottesdienst und Festakt waren nun klar.

Hinter den Kulissen begannen die organisatorischen Arbeiten. Von Freitag an war die Kernmannschaft fast Tag und Nacht beschäftigt. Die Delegation der Partnergemeinde „flog“ ein. Am Sonabend ein kleines Treffen mit dem Freundeskreis. Und dann lagen 100 Exemplare unserer Chronik einen Abend vor dem 1. Advent auf dem Tisch!

Am Sonntag ging das Licht in der Maratstraße schon um 06:00 Uhr in der Frühe an. Imbiss vorbereiten für den kleinen Empfang nach dem Gottesdienst.

Dann nahm alles seinen geplanten Lauf und wir erlebten einen unvergesslichen Tag. Der Gottesdienst, ökumenisch gestaltet, vereinte unsere fusionierte Gemeinde und ließ uns mit Dankbarkeit und Freude auf die vergangene Zeit und voller Zuversicht in die Zukunft schauen. Der Festakt am Nachmittag bildete dann den Höhepunkt. Wer kam nicht alles vorbei, um diesen Tag zu würdigen!? Grußworte der evangelischen Nachbargemeinden, der katholischen Gemeinde,

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

der Partnergemeinden aus Telgte und Holzwickede und selbst aus der indischen Gossnerkirche und aus Afrika, dem Benin, erreichten uns. Die Jugendlichen des Hellmar-Projektes trafen sich nach Jahren wieder. Ehemalige Gemeindeglieder schauten vorbei. Unser Gemeindechor konnte dank *Herrn Grothe* am Nachmittag singen. Am Abend gratulierten *Frau Pfeiffer* und *Herr Geiger* *Herrn Hillger* zu seinem ebenfalls zwanzigsten Dienstjubiläum.

Ja, das war und ist es. Alle Mühe hat gelohnt, alle Widrigkeiten sind vergessen. 20 Jahre Gemeindezentrum heißt eben mit den Menschen leben, durch die Menschen leben. Sie hinterlassen ihre Spuren und machen Gemeinde erlebbar und nachvollziehbar. Warum habe ich das aufgeschrieben? Einmal, um allen

Beteiligten ein „*lesbares Dankeschön*“ zu sagen, und um denen, die nicht bei uns sein konnten, einen kleinen Einblick zu gewähren und unsere Freude erkennbar zu vermitteln.

Christa Hellge

Meißner & Walter
HÄUSLICHE PFLEGE
...machen alle gute Dinge!

24 Stunden Rufbereitschaft
Alle Kassen | Sozialamt | Privat

Alt Biesdorf 71a - 12683 Berlin
Bürozeiten: Mo – Fr 8.00 – 17.00 Uhr

Telefon: 030.514 37 38 - Telefax: 030.514 68 76

Internet: www.meissner-walter.de



ANZEIGEN



Bauausführung
Baumanagement

Vulkanstraße 13
10367 Berlin

Tel: 030.55 25 36 88 Fax: 030.55 25 35 86 Funk: 0178.360 26 02

TRENOVA Bauunternehmung GmbH

Ihr zuverlässiger Partner am Bau!

- Altbausanierung
- Fliesenlegerarbeiten
- Maurer- und Betonarbeiten
- Natursteinarbeiten
- Innenausbau
- Malerarbeiten
- Trockenbau
- Vollwärmeschutz
- Fenster/Türen
- Bodenbelagsarbeiten
- Badsanierung
- Angebotserstellung

e-mail: trenova@t-online.de · www.trenova.de



NEUES AUS DEM SCHNECKENHAUS

Nach der turbulenten Zeit der Jubiläumsvorbereitungen im Dezember vergangenen Jahres ist nun in unser Haus wieder etwas mehr Ruhe eingekehrt.

Dennoch möchte ich einen kleinen Rückblick halten: Nachdem wir im November und Dezember leider mehrere längere Personalausfälle hatten, unterstützte uns **Frau Klein** (Mutter von Leonie aus der Gruppe unserer Jüngsten und glücklicherweise auch ausgebildete Erzieherin) über mehrere Wochen. **An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank!**

Mittlerweile sind alle Mitarbeiterinnen wieder gesund!!!

Ich möchte Sie auch gern über den Stand unserer **Spendenaktion** für unser neues Außenspielgerät informieren. Wir haben durch viele kleine und größere Spenden, gerade auch zu unserem Jubiläumstag, schon eine Summe von ungefähr **1000.- Euro** zusammen. **Hier noch einmal allen Spendern ein herzliches Dankeschön!** Damit haben wir schon etwa die Hälfte für unsere Nestschaukel ersammelt. Wer uns hierbei noch unterstützen möchte, kann dies gern tun, wir stellen selbstverständlich auch Spendenquittungen aus. Besuchen Sie uns doch einfach mal in der Kita!

Unser nächster Höhepunkt in der Kita wird das **Faschingsfest am 20.02.07**

sein. Wer noch Girlanden übrig hat, kann diese gern bei uns vorbei bringen.

*Es grüßt Sie wie immer ganz herzlich im Namen des Schneckenhaus-Teams
Ihre Annette Bock*

NACHLESE

Der 2. Advent, wieder ein besonderer Tag in unserer Gemeinde. Das „Schneckenhaus“ begeht sein zwanzigstes Jubiläum. Auf Gottesdienst und Grußstunde war ich äußerst neugierig und habe beides mit viel Freude erlebt. Von der Empore in der Kirche gab es einen bevorzugten Blick auf die Gestaltung des Gottesdienstes durch unsere Kinder. Die Aufführung des „Seelenvogels“ hat mir so gut gefallen und mich sehr berührt. Eine wirklich gelungene meditative Darstellung des Kinderbuches. Mit Ruhe, Disziplin und großem Engagement setzten die Kinder das Spiel in Szene. Die anschließende Grußstunde führte uns in die Räume des Kindergartens. Hier sah es fröhlich und festlich aus, eben „fein gemacht“, wie für einen Geburtstag.

Der Gemeindegkirchenrat gratulierte allen Mitarbeitern und bedankte sich für sehr gute Arbeit mit und an den Kindern. Die katholische Gemeinde überbrachte Jubiläumsgriße und betonte die Wichtigkeit einer christlich geführten Einrichtung

für Kinder in unserem Bezirk. Ehemalige Mitarbeiter/innen erhielten kleine Präsentе. *Pfarrer Wichmann* berichtete von den Schwierigkeiten des Neubaus in den 80er Jahren. *Herr Thieme* erzählte, dass nur die Beharrlichkeit und das Standvermögen der Gemeinde den Bau, entgegen aller Auflagen der übergeordneten Organe in der ehemaligen DDR, überhaupt ermöglicht hatten. Das Rahmenprogramm, z. B. die Dia-Show von *Katrin Stein*, gewährte Rückblicke auf die 20 Jahre des Bestehens, und ein leckeres Buffet bestimmte den weiteren Ablauf. Hier gab es Zeit für Gespräche, die Möglichkeit, die Räumlichkeiten näher anzusehen und den Tagesablauf in der Kita ein wenig kennen zu lernen. Das Interesse der Gemeindeglieder an diesem Tag hat *Frau Bock* und ihrer Mannschaft sicher sehr gut getan, die mit großer Sorgfalt, viel Mühe und Arbeit den Tag vorbereitet hatten. Es ist ja so oft kein positives Echo zu hören, wenn alles klappt!? Darum nun ein Danke, wir wissen unsere Kinder wohl mehr als gut betreut.

Christa Hellge

ASCHERMITTWOCHE UND PASSIONSZEIT

Mit dem Aschermittwoch beginnt die rund 40-tägige **Fasten- oder Passionszeit** vor Ostern. Der Verzicht auf Speisen und Getränke wie Fleisch oder Wein gilt

als Symbol der Buße und der spirituellen Erneuerung. Viele Christinnen und Christen nehmen sich zudem mehr Zeit für **Ruhe, Besinnung** und **Gebet**, um sich selbst und Gott näher zu kommen.

In der evangelischen Kirche beteiligen sich jedes Jahr mehr als zwei Mio. Teilnehmer an der Fasteninitiative **„SIEBEN WOCHEN OHNE“**, um aus gewohnten Konsum- und Verhaltensweisen aussteigen und neue Lebensziele zu finden. Der Verzicht bedeutet hier oftmals eine Steigerung der Lebensintensität – einer Intensität des (Er-)Lebens, die erst durch das bewusste Weglassen der überflüssigen Dinge um uns herum erzielt wird.

„SIEBEN WOCHEN OHNE“

will Menschen einladen:

- *eingeschliffene Alltagsgewohnheiten zu überdenken,*
- *auf geliebte „Sünden“ wie z.B. Alkohol, Nikotin, Süßigkeiten zu verzichten,*
- *zu klären, was Lebensqualität ausmacht,*
- *Platz zu schaffen für Veränderungen,*
- *neue Perspektiven zu entwickeln,*
- *durch Konsumverzicht Solidarität mit Benachteiligten zu zeigen.*

Weniger ist mehr, **„SIEBEN WOCHEN OHNE“** sind auch **„SIEBEN WOCHEN MIT“**. Wo Verzicht ist, ist auch Platz für Neues. Vielleicht versuchen Sie oder Sie oder Sie es einmal, oder haben Sie schon Erfahrungen damit?

Ich will es versuchen, auch meine Familie macht mit, und das nicht zum ersten Mal.

Christa Hellge

GEMEINDELICHT

Termine in unserer Gemeinde

Fest der Mitarbeiter

Am Freitag, dem **23. Februar 2007**, feiern wir ab **18:30 Uhr** das diesjährige „Fest der Mitarbeiter“ im GMZ Süd, Köpenicker Str. 165. Wie freuen uns über Beiträge zu einem bunten und vielfältigen Buffet – sozusagen als Abbild unseres Gemeindelebens ...

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter: Sie alle sind unentbehrlich in unserem Gemeindealltag. Es ist uns aber wichtig, den ehrenamtlichen Mitarbeitern, deren Arbeit oft „endlos“ erscheint, die Gelegenheit zu geben, sich einmal im Jahr neu und bewusst für ihr Ehrenamt zu entscheiden – oder eben auch nicht. Diejenigen, die aufhören oder pausieren möchten, sind gebeten, einen der Pfarrer oder das Gemeindebüro davon zu benachrichtigen – **Dank gebührt Ihnen auf jeden Fall!** Alle anderen sind eingeladen, sich am Sonntag, dem **25. Februar 2007**, um **10 Uhr** im Rahmen eines gemeinsamen **Gottesdienstes** in unserer Kirche, neu beauftragen zu lassen. Solange Sie alle mitwirken, wird unsere Gemeinde lebendig sein!

*Dafür danken wir Ihnen von Herzen!
Ihre Pfarrerin C. Pfeiffer*

+++++

Der **Gesprächskreis** im **GMZ Nord** trifft sich am **06. und 20. Februar** sowie am **06. und 20. März** jeweils um **19:00 Uhr**. Wir sprechen weiter über unsere begonnenen Themen (*Hape Kerkeling: „Ich*

bin dann mal weg“ und *Inge und Walter Jens: „Frau Thomas Mann“*).
Helga Roesch

+++++

Der **After Eighteen-Kreis** wird am **19. Februar** Ausschnitte aus dem Buch **„Was würde Jesus heute sagen“** von *Heiner Geißler* lesen und darüber sprechen. Am **19. März** ist *Herr Pastor Geiger* bei uns zu angeregten Gesprächen und Diskussionen.

Jörg Forßbohm

+++++

Thema unseres **Gemeindeabends** am Donnerstag, dem **22. März 2007** im Pfarrhaus Alt Biesdorf 59 wird eine für uns alle wichtige Frage sein: **„Recht auf Leben – Pflicht zum Leben?!“** Wir beginnen mit einer Andacht und einem kleinen Imbiss. Dabei ist Gelegenheit, schon einmal miteinander ins Gespräch zu kommen. **Beginn 19:00 Uhr.**

Auf einen „lebhaften“ Abend freut sich Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer

+++++

„Gemeinde unterwegs“ hat noch **freie Plätze** für die **Sizilien-Reise** (16. bis 23. April) mit unserer ehemaligen *Pfarrerin Frau R. Seimert!* Sie können sich bei ihr anmelden unter der **Telefonnummer 030.56 55 50 76.**

DAS ÖKUMENISCHE JAHR 2007

... begann mit der **Allianzgebetswoche** Anfang Januar an mehreren Stellen auch in unserem Stadtbezirk. Seit 160 Jahren versammeln sich Gläubige aus vielen Kirchen und christlichen Gemeinschaften, um miteinander zu beten.

Die **Bibelwochen** begannen in der Nazi-Zeit, als die „Bekennende Kirche“ gegen den braunen Ungeist auch in der Kirche ankämpfte. Die **Ökumenische Bibelwoche** halten wir seit Beginn der Neubauarbeit in Marzahn gemeinsam mit Methodisten und Katholiken. Aus ihr entsprang das regelmäßige **Ökumenische Bibelgespräch** jeden Mittwoch in der Maratstraße 100.

Seit dem Ökumenischen Kirchentag 2003 treffen sich die Gemeinden Marzahns zum **gemeinsamen Gottesdienst** am Tag der Himmelfahrt Christi auf dem **Ahrensfelder Berg**.

Die **Gebetswoche für die Einheit der Christen**, offiziell in der dritten Januarwoche, begehen wir in der Woche vor Pfingsten und krönen sie mit der „**Nacht der offenen Kirchen**“ und den Ökumenischen Gottesdiensten am Pfingstmontag.

Wieder planen und erwarten wir **Besuche** bei den **Partnergemeinden** in Holland, Rumänien und Westfalen und **Gäste** von dort. Von Ende Mai bis Mitte

Juni hoffen wir auf eine Delegation des Partnerkirchenkreises Singhhum der Lutherischen Gossner-Kirche in Indien.

Auch der Deutsche Evangelische **Kirchentag** ist mehr und mehr zu einem ökumenischen geworden. Er findet in diesem Jahr vom 6. bis 10. Juni in Köln statt.

Im Spätherbst ist das dritte **Treffen der Ökumene-Beauftragten** aus Gemeinden, Kirchenkreisen und Dekanaten der verschiedenen Kirchen in der St. Ludwigskirche in Wilmersdorf vorgesehen.

Im November begehen wir die **22. Ökumenische Friedensdekade** unter dem Motto „*andere achten*“, an deren Ende mit dem Bußtag hoffentlich wieder ein vereinter Gottesdienst und eine gemeinsame Sitzung der Gemeindeleitungen vorgesehen sind.

Mehrmals trifft sich der **Arbeitskreis christlicher Kirchen** Marzahn-Hellersdorf, um gemeinsame Anliegen zu besprechen.

Am 31. Oktober begeht die **katholische Kirche** „*Von der Verklärung des Herrn*“ in Marzahn ihr 20. Jubiläum. Seit es eine katholische Gemeinde in Marzahn und Biesdorf gibt, haben sich evangelische und katholische Gemeinden immer wieder gegenseitig Gastrecht gewährt.

E.-G. Buntrock, Pfarrer i.R.

STREULICHT

VOR 400 JAHREN GEBOREN: PAUL GERHARDT

Was haben – um nur einige Beispiele zu nennen – „*Geh aus mein Herz*“, „*O Haupt voll Blut und Wunden*“ und „*Fröhlich soll mein Herze springen*“ gemeinsam? Alle diese Lieder gehören bis heute zu den am meisten gesungenen in evangelischen Kirchen, und sie alle haben denselben Verfasser. Er ist nach Martin Luther der wohl bedeutendste Dichter protestantischer Kirchenlieder.

Paul Gerhardt wurde am 12. März 1607 in Gräfenhainichen geboren. Mit 14 Jahren verwaist, wurde er an der Fürstenschule in Grimma erzogen. Später studierte er Theologie in Wittenberg und arbeitete dort einige Jahre lang als Hauslehrer. Um 1643 zog Gerhardt nach Berlin und lebte im Haus des Kammergerichtsadvokaten Andreas Berthold. Dessen Tochter Anna Maria heiratete er 1655.

Seit 1651 war Paul Gerhardt Propst in Mittenwalde, doch als ihm sechs Jahre später eine Stelle als leitender Pfarrer an der St. Nikolai-Kirche in Berlin angeboten wurde, zog er mit seiner Familie dorthin zurück. Bald geriet er in den theologischen Streit zwischen den Berliner Stadtgemeinden lutherischer Glaubensrichtung und dem Kurfürsten, der das reformierte Bekenntnis einführen wollte. Die Auseinandersetzung um das kurfürstliche Toleranzedikt, das Gerhardt nicht unterzeichnen wollte, kulminierte

1669 in der endgültigen Amtsenthebung durch Kurfürst Friedrich Wilhelm. Gerhardt wurde Archidiakon in Lübben, wo er am 27.05.1676 starb.

Bis 1666, dem Jahr seiner ersten Amtsenthebung, hatte Gerhardt neben lateinischen mehr als 120 deutsche Texte für Kirchenlieder verfasst. In schlichter bildhafter Sprache fasste er grundlegende menschliche Erfahrungen von Glauben, Trauer und Zuversicht in Worte.

Die meisten seiner Lieder fanden in den Vertonungen von Johann Crüger, dem Kantor der St. Nikolai-Kirche, schnell große Verbreitung. Sie sind heute in vielen Sprachen überliefert. So berichtete Albert Schweitzer von seinen Reisen nach Afrika, dass Eingeborene Gerhardt-Lieder sangen und in ihnen ihren Glauben ausgedrückt fanden. Trost und Zuversicht in Gerhardts Texten fand auch Dietrich Bonhoeffer nach seiner Verhaftung durch die Gestapo.

Im Sommer wird *unser Kirchenchor* gemeinsam mit dem *Chor aus Königswusterhausen* (Kantorin: Christiane Scheetz) ein **Paul-Gerhardt-Konzert** geben. Und für alle, die noch mehr wissen möchten: Vom **11. März bis zum 1. Juli** zeigt das **Stadtmuseum Berlin** in der **Nikolai-Kirche**, die inzwischen ein Museum ist, eine Ausstellung zu **Leben und Werk Paul Gerhardts**.

Katja Widmann

Anfang Oktober des letzten Jahres waren wir mit einem **Hilfstransport** wieder in **Aiud**. Dabei konnten wir zahlreiche Sachspenden sowie die Spenden für die **Internatskosten** des laufenden Schuljahres übergeben, die dankbar entgegengenommen wurden. Gerne richten wir, wie uns aufgetragen wurde, **herzliche Grüße und Dank** aus. Zwischenzeitlich haben wir von den durch uns unterstützten Internatsschülerinnen sowie der Gemeinde in Aiud auch ein **schriftliches Dankschreiben** erhalten.

Der nächste **Hilfstransport** rückt indes bereits näher. Wie immer in der **Woche nach Ostern** – von Ostermontag bis zum darauf folgenden Sonntag – werden wir erneut eine Tour nach Rumänien in Angriff nehmen und hoffen, dass uns die vielen Zollformalitäten nach dem EU-Bei-

tritt nun erspart bleiben.

Unser Vorrat an Hilfsgütern ist schon wieder gut aufgefüllt, weitere **Sachspenden** werden weiterhin mittwochs nach der Orgelgandacht (ca. 18:30 Uhr) entgegengenommen und können bei Bedarf auch abgeholt werden.

Mit den Frauen, die weiterhin regelmäßig die Spenden sortieren, verpacken und auf Basaren verkaufen, ist im Mai dann ein **Besuch in Aiud und Sibiu** (Hermannstadt), das ja in diesem Jahr Kulturhauptstadt Europas ist, geplant.

Im Hoffen auf ein gutes Gelingen all unserer Vorhaben sowie mit den besten Wünschen für das (noch) neue Jahr 2007

Andreas Hackl



grafikdesign.papperitz

Sie suchen ein Partner, der Ihre Geschäftsausstattung oder einen Flyer gestaltet? Ich biete Grafikdesign professionell und unkompliziert und betreue Sie gerne von der ersten Idee bis zum einsatzbereiten Produkt. Sprechen Sie mit mir über Ihre Wünsche und ich unterstütze Sie bei der Umsetzung Ihrer Projekte. Kontakt: 030.927 56 78 oder info@grafikdesign-papperitz.de

KLANGLICHT

Musik in unserer Gemeinde

MUSIK IM GMZ NORD

Wir laden herzlich ein zu einem Cembalo-Konzert

Wir freuen uns sehr, dass wir *Prof. Andreas Marti* aus Bern (Schweiz) für ein Konzert gewinnen konnten. Er spielt auf seinem eigenen Instrument.

Sonntag | 11.03.2007 | 16:00 Uhr

MUSIK IN DER GNADENKIRCHE

Orgelandacht

Mal sind wir zu acht, mal sind wir zwanzig. Wir alle suchen ein wenig Ruhe im täglichen Trubel und treffen uns zu einer kurzen Andacht. Bei Orgelmusik und Texten zum seelischen Auftanken möchten wir Einkehr halten.

jeden Mittwoch | 18:00 – 18:30 Uhr

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM SÜD

Wir laden herzlich ein zu einem Abend der besonderen Art: Unter dem Titel „*Zwei Schöne und das Tier – songs and stories*“ erleben Sie die *Berliner Künstlerinnen Levander und Tanja Hutterer*. Sie verschmelzen in ihrem Programm pop-chansons mit Elementen des modernen Figurentheaters, das ist übermütig, komisch, absurd ...

Ein erfrischender und vergnüglicher Sonntagabend.

Sonntag | 25.02.2007 | 18:00 Uhr

Versichern · Schützen · Vorsorgen

Von unserer günstigen Kfz-Versicherung, Sach- und Hausratversicherung über Krankenzusatzversicherung bis zur Altersvorsorge – bei mir finden Sie alles aus einer Hand!
Rufen Sie einfach an.

Beate Töpfer, Agenturleiterin
Paarmannstraße 34 · 15732 Schulzendorf
Telefon (03 37 62) 4 11 55
beate.toepfer@bruderhilfe.de



**BRUDERHILFE PAX
FAMILIENFÜRSORGE**
Versicherer im Raum der Kirchen

ANZEIGE

LEBENS LICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

TAUFEN

Denny Erdmann
Olga Kartaus

BEERDIGUNGEN

Hedwig Hapke, geb. Schröder, 95 Jahre
Hildegard Kuom, geb. Stein, 87 Jahre
Horst Werner Thiele, 80 Jahre
Werner Johann Willi Schuppan, 86 Jahre

Steige ich hinauf
in den Himmel,
so bist du dort;
bette ich mich
in der Unterwelt,
bist du zugegen.
Nehme ich die Flügel
des Morgenrots
und lasse mich nieder
am äußersten Meer,
auch dort wird deine Hand
mich ergreifen und
deine Rechte mich fassen.

(Psalm 139.8-10)

+++++

WEITERE GOTTESDIENSTE IN BIESDORF

Wilhelm Griesinger Krankenhaus
jeden Sonntag | 10:00 Uhr

Lebensraum Biesdorf Debenzer Str. 44a
Mittwoch | 07.02. u. 07.03. | 17:15 Uhr

Seniorenheim Ketschendorfer Weg 33
Mittwoch | 28.02. u. 28.03. | 15:00 Uhr

Seniorenheim Märkische Allee 68
Donnerstag | 01.03 u. 29.03. | 15:00 Uhr

Seniorenheim Köpenicker Straße 302
Montag | 12.02. u. 12.03. | 16:00 Uhr

Stadtmission Alt Biesdorf 63
jeden Sonntag | 10:45 Uhr
Pfarrerin Zobel, Telefon 030.5 10 37 08

Seniorenheim Buckower Ring 62
Mittwoch | 28.02. u. 28.03. | 16:00 Uhr

*Alle Gemeindeglieder
sind herzlich zu den Gottesdiensten
eingeladen.*

KIND+JUGENDLICHT

Junge Gemeinde, Christenlehre und Konfirmandenunterricht

PFARRHAUS · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Christenlehre 1. – 3. Klasse	Mi 21./28.02 u. 21./28.03	15:30 – 17:00 Uhr
Christenlehre 4. – 6. Klasse	Mi 21./28.02 u. 21./28.03	17:00 – 18:30 Uhr
Junge Gemeinde/Jugendstall	Dienstag	19:00 Uhr

Zum **Weltgebetstag** findet am Sonntag, dem **04.03.2007** um 11:00 Uhr in der Gnadenkirche ein **Familiengottesdienst** statt. Frau Priegnitz wird ihn mit den Kindern der Christenlehre vorbereiten (jeweils Samstag von 10 bis 12 Uhr, 27.01., 24.02 u. 03.03).

In diesem Halbjahr wird es auch wieder **zwei Rüsten** geben: vom **27.04 – 29.04.2007** (1. – 3. Klasse) und vom **11.05. – 13.05.2007** (4. – 6. Klasse).

Wir fahren nach Waldsiefersdorf. Anmeldungen bitte umgehend (Frist war eigentlich der 31.01.). **Annelie Köhler, Telefon 030.514 64 62 oder Mobil 0178.548 82 87**

GMZ SÜD · Köpenicker Str.165	Wochentag	Uhrzeit
Christenlehre 1. – 6. Klasse	jeden 3. Samstag im Monat	09:00 – 13:00 Uhr
Konfirmandenunterricht 7. + 8. Klasse	Samstag 17.02. u. 24.03.2007	10:00 – 16:30 Uhr

Die **Christenlehre in Biesdorf Süd** findet einmal monatlich als Projekt- und Exkursionstag und **Erlebnis-Christenlehre** statt. Treffpunkt ist der Jugendkeller. Anmeldungen bitte bei: **Frau Priegnitz, Telefon 030.932 26 66 oder Mobil 0171.953 97 75.**

Bitte um Demut

Herr, wir beklagen uns immer wieder über andere,
wenn sie kleine Fehler begehen.

Für unsere eigenen großen Fehler aber haben wir stets eine Ausrede.

Wir werden wütend, wenn man uns nur ein wenig beleidigt.

Aber wir erwarten, dass die anderen uns verzeihen,
wenn wir sie beleidigen.

Wir bitten Dich: Gib uns Demut, dass wir uns selbst gegenüber kritischer sind,
dass wir schneller bereit sind, zu verzeihen, und so dem Beispiel folgen,
das Du uns gegeben hast.

(aus Tansania)



Hauskreis

Der Hauskreis der methodistischen Gemeinde trifft sich am 05.02.2007 um 19:30 Uhr bei U. Jänicke. Weitere Termine nach Vereinbarung.

Pastor Kober zu Gast

Im Gottesdienst am 18. März wird Pastor Friedhelm Kober zu Gast sein und auch die Predigt halten. Pastor Kober war von 1981 bis 1984 der erste methodistische Pastor in Marzahn und hat den Beginn der Gemeindegemeinschaft und des ökumenischen Projektes miterlebt und mitgestaltet.

Bezirkskonferenz

Am 28. März 2007 findet um 19:30 Uhr in der Ruferkirche Berlin-Reinickendorf die diesjährige Bezirkskonferenz des Gemeindebezirkes Berlin-Stadt statt. Ruthild Fischer, Dietrich Kufeld, Ute Minor, Rüdiger Reinhold und der Gemeindepastor werden daran teilnehmen. Im Mittelpunkt der Bezirkskonferenz stehen die Entgegennahme und Diskussion von Berichten aus den Gemeinden des Bezirkes. In diesem Jahr sind darüber hinaus Neuwahlen für die Gemeindevorstände auf der Tagesordnung.

Ein Jahr Bezirk „Berlin-Stadt“

– gut oder schlecht?

Seit einem Jahr gibt es nun den Gemeindebezirk Berlin-Stadt, zu dem neben den methodistischen Gemeinden von Buch, Kreuzberg, Mitte, Reinickendorf und Zepernick auch unsere Marzahner Gemeinde gehört. Was hat sich eigentlich verändert? Hat sich

diese Veränderung gelohnt?

Zunächst muss wohl gesagt werden, dass sich in der äußeren Wahrnehmung relativ wenig geändert hat. Und das ist auch gut so. Denn Strukturen sind dazu da, dass sie möglichst unauffällig und dezent Gemeindeleben ermöglichen und organisieren. Und in diesem Sinne ist unser Gemeindebezirk eine Verwaltungsstruktur, die im Gemeindealltag keine Rolle spielt.

Schaut man aber ein wenig hinter die Kulissen, so hat sich doch einiges geändert. Am augenfälligsten für die anderen Gemeinden des Bezirkes ist der gemeinsame Gemeindebrief, den es seit Oktober 2006 gibt. Es gibt ein gemeinsames Mantelblatt, in dem all das steht, was für alle Bezirksgemeinden gleichermaßen gilt. Diese gemeinsame Lektüre schafft gegenseitiges Kennenlernen. Die Marzahner Gemeinde ist an diesem Projekt nicht beteiligt, da sie einen gemeinsamen Gemeindebrief mit der evangelischen Gemeinde hat.

Darüber hinaus gab es im vergangenen Jahr zwei Bezirksgottesdienste und die Hauptamtlichen des Bezirkes arbeiten zusammen und unterstützen sich in ihrem Dienst. Und natürlich helfen uns die Bezirksstrukturen, alle nötigen Verwaltungsabläufe effizient und angemessen zu gestalten.

Mein Fazit: Das Ganze hat sich gelohnt. Bessere Strukturen und der Blick über den eigenen Tellerrand auf der einen Seite, und andererseits findet das eigentliche Leben immer noch dort statt, wo es hingehört, an der Basis der jeweiligen Gemeinden.

Gabriel Straka

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte und Süd

GMZ NORD · Maratstraße 100	Wochentag	Uhrzeit
Kinderkrabbelgruppe	jeden Mittwoch	09:30 – 11:00 Uhr
Senioren	Mittwoch 21.02. u. 21.03.07	14:30 Uhr
Ökum. Bibelgespräch	jeden Mittwoch	19:00 – 20:00 Uhr
Gesprächskreis	06./20.02. u. 06./20.03.07	19:00 Uhr
Mittwochscafé	Mittwoch 07.02. u. 07.03.07	14:30 Uhr
Po Go (Pop+Gospel-Jugendchor)	jeden Freitag	18:30 Uhr
Senioren-gymnastik 60 Plus	jeden Montag	10:00 Uhr

PFARRHAUS · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
After Eighteen (weitere Informationen s.u. „Gemeindelicht“)	Montag 19.02.07 Montag 19.03.07	19:00 Uhr 19:00 Uhr
Frauenhilfe	Mittwoch 14.02. u. 14.03.	14:30 Uhr
Kreativkreis	Mittwoch 07.02. u. 07.03.	14:30 Uhr
Blindenkreis	Dienstag 13.02. u. 13.03.	14:30 Uhr
Besucherdienst	Mi 21.02. u. Do 22.03.07	14:00 Uhr (im Pfarrhaus)
Gemeindehaus · Alt Biesdorf 63	Berliner Stadtmission	
Bibelgespräch	jeden Donnerstag	17:00 Uhr
Trödel & Café	jeden Dienstag	16:30 – 18:00 Uhr

GMZ SÜD · Köpenicker Str.165	Wochentag	Uhrzeit
Mütterkreis	Do 01./15.02. und 01./15.03.	19:30 Uhr
Gesprächskreis als Hauskreis	Freitag 23.02. und 30.03.07	20:00 Uhr, Kontakt Fam. Siems, Tel. 030.5 14 63 06
Seniorenkreis	Di 06./20.02. u. 06./20.03.	15:00 Uhr
Begegnungscfé	Di 13./27.02. u. 13./27.03.07	15:00 Uhr
Senioren Singkreis	Mi 14./28.02. u. 14./28.03.07	15:00 Uhr
Senioren-gymnastik	jeden Dienstag	14:00 Uhr
Basteln u. Handarbeit	Mi 07./21.02. u. 07./21.03.07	14:30 Uhr

GMZ = Gemeindezentrum

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

Termin	GMZ NORD · Maratstraße 100	Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59	GMZ SÜD · Köpenicker Str.165
04. Februar Septuagesimä	09:30 Uhr Pastor Straka *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer AM	9:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer AM
11. Februar Sexagesimä	09:30 Uhr Pastor Geiger * AM	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer	9:30 Uhr Pfarrerin Seimert *
18. Februar Estomihi	09:30 Uhr Pastor Straka *	11:00 Uhr Pastor Geiger	09:30 Uhr Pastor Geiger
25. Februar Invokavit	10:00 Uhr Ehrenamtlichengottesdienst Pfarrerin Pfeiffer, Pastor Geiger +		
04. März Reminiszenz	09:30 Uhr Pastor Straka *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer Familiengottesdienst zum Weltgebetag mit Christenlehrekindern	9:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer AM
11. März Okuli	9:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *	11:00 Uhr Pastor Geiger AM	09:30 Uhr Pastor Geiger *
18. März Lätare	09:30 Uhr Pastor Straka *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer
25. März Judika	10:00 Uhr Familiengottesdienst zur Taufeinennung Pastor Geiger +		
01. April Palmorum	09:30 Uhr Pastor Straka *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer AM	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer AM

AM Abendmahl
* Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein
zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft
KIGO Gottesdienst mit besonderem Angebot für Kinder
+ Gottesdienst in der Gnadenkirche